

Pressemitteilung



BUND-Regionalstrom fördert Biogas aus Gülle, Landschaftspflegegras und Wildpflanzen

Achtzehn Biogaslandwirte zwischen Leutkirch und Illmensee, Biberach und Friedrichshafen erhalten für besondere Leistungen für den Natur- und Klimaschutz vom BUND eine jährliche Förderung von insgesamt 36.000 €. Das hat in der vergangenen Woche ein Fachgremium aus Umweltschützern, Biogas-Fachleuten aus der Verwaltung und Landwirten entschieden. Ökologisch vorbildlich werden in den geförderten Biogasanlagen Gülle von insgesamt 1.200 Kühen und Wiesenschnitt von über 350 Hektar Grünland vergärt, die Energiepflanzen biologisch angebaut, Blumenstreifen am Ackerrand und blütenreiche Wildpflanzenäcker angelegt und die bei der Biogas-Verstromung entstehende Wärme sinnvoll genutzt. Zusätzlich werden über den BUND-Regionalstrom Klimaschutzprojekte des BUND finanziert sowie Schulprojekte zum Energiesparen in Leutkirch und im Schussental gefördert.

„Es ist bedauerlich, dass Biogasanlagen zunehmend in Verruf geraten“, sagt hierzu BUND-Geschäftsführer Ulfried Miller. Die zunehmende Vergärung von Energiepflanzen führt zu einer Verknappung von Ackerland, weil immer mehr Getreide, insbesondere Mais angebaut wird. Landwirte, die Futter- und Lebensmittel produzieren, müssen mit steigenden Pachtpreisen mithalten. Auslöser für diese Entwicklung ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das nach Einschätzung des BUND von der Bundesregierung dringend geändert werden muss – Biogas aus Gülle, biologischen Reststoffen und Gras muss besser gefördert werden, damit Landwirte diese Substrate bei der Vergärung bevorzugen. Dann leistet die Biogastechnik auch einen noch größeren Beitrag zum Klimaschutz als bisher.

Weil die staatliche Förderung die besonderen Leistungen von Biogaslandwirten für den Naturschutz und den Klimaschutz nicht ausreichend unterstützt, hat der BUND Ravensburg in Zusammenarbeit mit den Elektrizitätswerken Schönau (EWS) einen eigenen Fördertopf entwickelt. Gefüllt wird dieser Topf durch einen Aufpreis, den aktuell über 1.100 grüne EWS-Stromkunden in der Region Allgäu-Oberschwaben bezahlen.

Damit entsteht eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Regionalstromkunden des BUND sind gleichzeitig Umweltschützer und Unterstützer der regionalen, ökologisch vorbildlichen Stromerzeuger. Und das oft sogar mit Preisvorteil. Trotz Aufpreis ist die Jahresstromrechnung bei durchschnittlichem Stromverbrauch günstiger als bei vielen Mitbewerbern und oft sogar billiger als bei Energieversorgern mit Atomstrom.

„Nicht nur Politiker, sondern auch die Verbraucher entscheiden, wie die Energieversorgung der Zukunft aussehen soll. Leider nutzen das noch viel zu wenig Stromkunden, obwohl es viele preiswerte grüne Stromanbieter gibt“, bedauert BUND-Geschäftsführer Ulfried Miller und verweist auf die Informations-Möglichkeiten im Internet oder beim BUND (www.bund-regionalstrom.de)

Rückfragen an:

BUND Ravensburg, Ulfried Miller, Tel 0751/21451, Telefax 0751/21483, e-mail bund.ravensburg@bund.net

Ravensburg, den 27. Juni 2013